



Emilia Romagna - Toskana 2017

Zeitdauer: 5 Tage
Zeitraum: 09.08. – 13.08.
Strecke: 2.500 km

Diesmal war es eine Tour die noch intensiver durchzogen war von absolut flexiblen Streckenanpassungen und Eindrücken.

Nicht das wir in Modena übernachtet haben, und uns zuvor die Museen der Sportwagen Schmieden angeschaut haben, nein, wir haben uns auch die natürlichen Teststrecken unter unsere Gummis genommen.

Wir haben am Meer übernachtet mit Blick auf Elba, genauso wie wir in Florenz übernachtet haben und in Siena eingefallen sind.

Alles was dann dazwischen lag war eine große Herausforderung an uns, unsere Kondition, unser Fahrkönnen und an unsere Bikes.

Entschädigt wurden wir von allen Erlebnissen die auf uns in diesen 5 Tagen einströmten.

Tag 1

Es ging über die BABs auf direktem Weg nach Modena. Dafür brauchten wir, da wir flott unterwegs waren, knapp 7 Stunden. Damit wir uns die faszinierende Welt der italienischen Autoschmieden in deren Herzen anschauen konnten sind wir um 8h gestartet. Das Wetter war super gut, sonnig und sehr warm.

Die Übernachtung haben wir in einem schon vor 10 Jahren erprobten Quartier erlebt:

<http://www.hotelcastello-mo.it/>

Uns war es gelungen so ab kurz vor 16h die Museen der l'automobile fantastico abzufahren und zu besuchen. Maserati hatte leider mit seinem Museum Sommerurlaub. Am Abend sind wir in der Altstadt von Modena eingekehrt.



Tag 2

Wir sind früh aufgebrochen und auch zunächst auf der gedachten Route herrlich vorangekommen. Doch lokale Gewitter haben uns dazu gezwungen Stopps einzulegen. Damit haben wir viel Zeit verloren und die Strecke zum nächsten Quartier musste improvisiert werden.



In Florenz sind wir dann so gegen 18h angekommen und haben uns einen Abend bei milden Temperaturen gegönnt.

Kurvenreich war es dennoch und die Strecken zudem sehr herausfordernd.



Unser Quartier haben wir in der Altstadt von Florenz bezogen ... gleich neben der Ponte Vecchio. Und auch zu Fuß lassen sich sehr viele Sehenswürdigkeiten erkunden.



Tag 3

An diesem Morgen mussten wir zügig loslegen. Da das Wetter wieder als durchwachsen vorhergesagt war haben wir ein wenig Strecke umgebaut.

Es ging direkt ins Chianti. Diese herrlich typische Landschaft haben wir mit all den kurvenreichen Strecken bis Siena genießen können. Dort haben wir an der Piazza del Campo einen Mittagsstopp eingelegt.

Durch immer wieder kurze Regengebiete die unsere Strecke durchzogen haben, sind wir dem ausgewichen und zügig nach Piombino geschwungen.



Tag 4

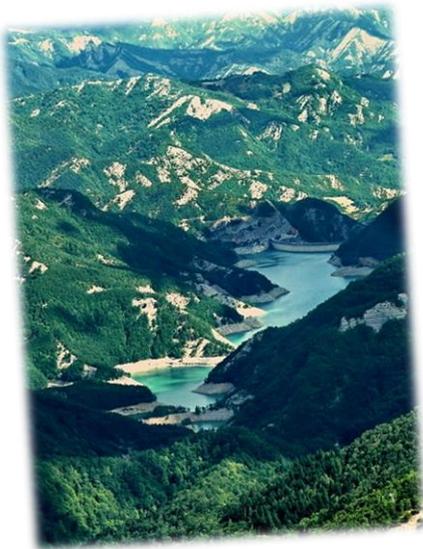
Am Abend noch im Meer gebadet und zu Abend gegessen mussten wir am Morgen zunächst den Regenschauer über uns hinweg ziehen lassen.

Die geplante Strecke nach Montacino und Montepulciano mussten wir eintauschen gegen die Strecke über Volterra.

Dahinter drehten wir wieder ein in Richtung der Alpe di Catenaia und Richtung den Monte Falterone-Campigna.

Da wir noch gut in der Zeit lagen haben wir erst den Passo dei Mandroli bezwungen und dann die Strecke der Giro d'Italia mit dem Monte Fumaiolo und dem Passo dell'Incisa unter unsere Gummis genommen.

Wir kehren in unserer Region ein und fanden eine Quartierzuordnung in Maiano. Doch zuvor war gemütliches Zusammensein in Talamello, Eisessen in Novafeltria und für einen Absacker über Sant Agatha angesagt.



Tag 5

Der Tag diente der gemütlichen Heimfahrt. Die Strecke war geprägt von langen Staus in Italien und so bin ich weitestgehend auf dem Standstreifen gefahren.

Nachher ging es schwungvoll weiter, denn das Verkehrsaufkommen war doch durch den Ferienverkehr sehr hoch.

Und wieder ging eine Tour zu Ende, die hoffentlich jedem Mitfahrer lange Zeit positiv in Erinnerung bleibt. Verewigt wird sie ohnehin auf meiner Homepage.



Bis bald.
Euer Lammi